

## Bericht über den FITCE Kongress Ghent 2019

Der diesjährige FITCE Kongress fand vom 25.- 27.09.2019 in Ghent (Belgien) statt. Er wurde zusammen mit dem Verband CTTE in der Universität Ghent durchgeführt. Ghent hat rund 260 000 Einwohner, darunter ca. 60 000 Studenten. Man bemerkt das an der jugendlichen Bevölkerung!

Ghent empfing uns mit leichtem Regen-Wetter, das fast die beiden Tage anhielt. Ghent bietet eine sehr schön erhaltene Altstadt mit prächtigen Gebäuden und großen Kirchen. Und natürlich auch gutes Essen und Trinken!

Das Thema „**SMART CITIES & ICT**“ unterschied sich von den sonst gewohnten Themen bei FITCE-Kongressen. Hier ging es mehr um Anwendungen, die auf Basis von „BigData“ und entsprechender Verarbeitung durch IT möglich werden.

Unser Präsident der FITCE, **Dr. Stefan Rugel**, führt hierzu in seiner keynote die Gedanken und Überlegungen zum Thema Smart City aus Sicht von Deloitte (sein Arbeitgeber) aus. Am Beispiel vom portugiesischen Cascais zeigte er an Beispielen auf, was künftig denkbar ist.

**Alexander Decker** von der Deutschen Telekom, Geschäftsführer der Comfortcharge GmbH, berichtet in seinem Vortrag von den Elektro Ladestationen für Autos, die die Deutsche Telekom in größerem Umfang in Deutschland errichten will. Somit nutzt man die vorhandene Infrastruktur, um die e-mobility zu fördern und damit vielleicht auch noch Geld zu verdienen.

**Remigius Prokopiak**, ebenfalls von der Deutschen Telekom, präsentiert eine mathematisch fundierte Methode, wie man im Mobilfunk möglichst effizient sein Investment ausrichtet. Ein mehr theoretischer Vortrag, der aber seine praktische Bedeutung beim Ausbau der Mobilfunknetze hat.

Ein großes Thema war das effektive und intelligente Management der Müllabfuhr und des Einsammelns von Müll. Zunächst meint man, das sei doch kein besonders Betätigungsfeld, das Beachtung verdient. Tatsächlich können Sensoren in den Mülltonnen den Füllgrad kundtun und weitermelden. Die Messwerte werden in der Weise verarbeitet, dass sich Müllfahrten dadurch optimieren lassen. Den Rednern zufolge könnte auf diese Weise bis zu 40 % das bisherige Fahren eingespart werden. Wenn man sich vor Augen führt, welchen Füllgrad die heimische Mülltonne über das Jahr aufweist, kann man sich das schon als realistisch vorstellen.

Eine Kernerkenntnis ist, dass durch die Daten, die von Sensoren erfasst und weiterverarbeitet werden, neue Anwendungen entstehen, die bisherige Abläufe erleichtern oder neue Möglichkeiten aufzeigen. So berichtet eine Rednerin aus Luxembourg über die Regenbeobachtung mit Pegelmessung von Flüssen. Um bei entsprechender Notlage die Menschen zu informieren und vor Hochwasser zu warnen.

Insgesamt war es ein breitgefächertes Konferenzprogramm, das nicht nur technische Aspekte von Smart City umfasste, wie zum Beispiel Planungsfrequenzen für die Telekom-Infrastruktur bis hin zu 5G. Es wurden auch die sozialen Aspekte aufgezeigt, so die Stellung des Bürgers, Erfahrungsberichte und Sichtweisen der Stadtverwaltungen und der Stadtpolitik. Interessant waren die business- und use-cases.

Zum „social program“ zählten ein Empfang im Rathaus und ein Gala Dinner im Ghenter Augustinerkloster. Man saß an einem langen Tisch in einem breiten Gang des Klosters. Auch eine wunderbare Erfahrung gegenüber den gewohnten, stereotypischen Hotel-Sälen.

Das Partner-Programm umfasste einen Stadtrundgang, eine Bootsfahrt und einen Besuch im Design-Museum Ghent.

Ein wesentlicher Punkt bei der Generalversammlung der FITCE Mitglieder war die Wieder- Wahl des Präsidenten Dr. Stefan Rugel. Da 2021 die FITCE ihren 60. „Geburtstag“ feiern möchte, wurde eine Taskforce gegründet, die entsprechende Vorbereitungen treffen soll.

Im Jahr 2020 wird der nächste Kongress in Krakau stattfinden, vom 21.09. bis 23.09.2020. Das Thema ist, wie könnte es fast anders sein: „5 G: Herausforderungen und Nutzen“.

Die Teilnehmer von der FITCE Gruppe Deutschland e.V.:  
Hans-Otto Ehmke, Jos Gerrese, Guntram Kraus, Dr. Berit Schubert und Dr. Stefan Rugel.

Guntram Kraus im Oktober 2019